

# B-FAIR ♀

## Beratung einfach für alle

### Abschlussbericht Projekt-Phase 1

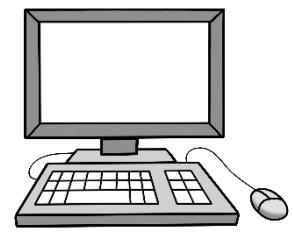
(1. August 2022 – 31. Juli 2025)

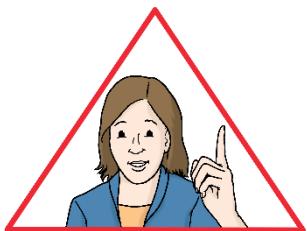
„B-Fair - barrierefreie Beratung für  
eine faire Teilhabe einfach für alle“

Ein Projekt im Bereich  
Hilfen für Frauen des  
Diakonischen Werk im Kirchenkreis  
Recklinghausen gGmbH

Gefördert durch die



	<h2>Warum haben wir das Projekt gemacht?</h2>
	<p>Gewalt gegen Menschen mit Beeinträchtigung ist leider oft ein großes Problem.</p> <p>Oft redet man <b>nicht</b> über die Gewalt.</p> <p>Viele Studien haben gezeigt:</p> <p>Frauen mit Beeinträchtigung erleben besonders oft Gewalt.</p> <p>Darum haben wir das Projekt <b>B-Fair</b> gemacht.</p> <p>Man sagt: Bi-fer.</p> <p>Denn wir wollen etwas gegen die Gewalt tun.</p>
	<p>Es gibt verschiedene Formen von Gewalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Körperliche Gewalt</b></li> </ul> <p>Zum Beispiel jemanden schlagen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Psychische Gewalt</b></li> </ul> <p>Zum Beispiel jemanden beleidigen oder bedrohen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sexualisierte Gewalt</b></li> </ul> <p>Wenn einen zum Beispiel jemand anfasst, aber man will das <b>nicht</b>.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Strukturelle Gewalt</b></li> </ul> <p>Wenn zum Beispiel eine Person in einer Einrichtung schlecht behandelt wird.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Digitale Gewalt</b></li> </ul> <p>Zum Beispiel Beleidigungen oder Mobbing im Internet.</p>



Die Welt-Gesundheits-Organisation **WHO** sagt:  
Menschen mit Beeinträchtigung erleben  
1,5 bis 2-mal so oft Gewalt wie  
Menschen ohne Beeinträchtigung.  
**Das ist etwa doppelt so viel.**



In Deutschland hat jede dritte Frau mit Beeinträchtigung mindestens einmal Gewalt erlebt. Das ist sehr viel.

Oft passiert diese Gewalt:

- Zuhause
- durch Partner oder Ex-Partner
- in Wohnheimen oder Werkstätten
- durch Pflege- oder Betreuungspersonal



Besonders gefährdet sind Frauen:

- mit geistigen Beeinträchtigungen
- mit mehreren Beeinträchtigungen
- die viel Unterstützung brauchen

Oft bemerkt **niemand** die Gewalt.

Denn viele Betroffene können **nicht** gut über die Gewalt reden.

Sie wissen vielleicht nicht, dass sie Gewalt erleben.

Denn Gewalt ist sehr verschieden.

Oder sie haben Angst, dass ihnen **niemand** glaubt.

## **Warum erleben Frauen mit Beeinträchtigung mehr Gewalt als andere Menschen?**

Dafür gibt es verschiedene Gründe, zum Beispiel:

### **a) Abhängigkeit und Leben in Einrichtungen**

Menschen mit Beeinträchtigung brauchen oft Unterstützung.

Sie leben manchmal in Einrichtungen und sind dort abhängig von Pflegern oder Betreuern. Darum erleben sie öfter Gewalt.



### **b) Erziehung zur Gehorsamkeit**

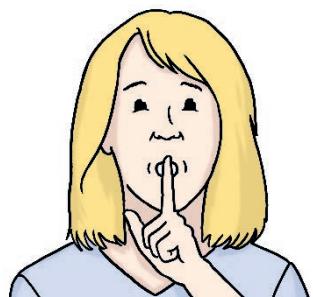
Viele Menschen mit Beeinträchtigung lernen:

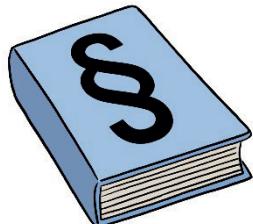
Sie sollen **nicht** widersprechen und keine eigenen Wünsche sagen.

Sie sind vielleicht **nicht** daran gewöhnt, die eigene Meinung zu sagen.

Dann fällt es ihnen schwer, sich gegen Gewalt zu wehren.

Denn sie können **nicht** gut **Nein** sagen.





### c) Kein Wissen über Rechte

Viele Menschen mit Beeinträchtigung wissen zu wenig über:

- ihre Rechte
- Sexualität
- was Gewalt ist
- wo sie Hilfe bekommen können

### d) Keine Vertrauens-Person

Viele Menschen mit Behinderungen haben niemanden, dem sie vertrauen.

Sie wissen **nicht**,  
mit wem sie über Probleme reden können.  
Darum weiß oft **niemand** von der Gewalt.

### e) Frauen sind häufiger betroffen

Frauen mit Beeinträchtigung erleben mehr Gewalt als andere Menschen.

### f) Schwierige Kommunikation

Menschen mit Beeinträchtigung können manchmal **nicht** gut reden.

Dann ist es schwierig, von der Gewalt zu erzählen.  
Sie brauchen andere Möglichkeiten,  
um sich mitzuteilen.  
Fachkräfte wissen leider oft **nicht**,  
wie sie helfen können.



Oft sind die Täter:

- aus der eigenen Familie
- Bekannte
- Pflege- oder Betreuungspersonal
- andere Personen, denen man vertraut.

Diese Menschen haben viel Macht.

Denn Frauen mit Beeinträchtigung können einige Dinge vielleicht **nicht** selbst entscheiden.

Sie brauchen also Unterstützung.

Die Täter verbringen viel Zeit mit ihnen.

Und die Täter sind oft mit den Frauen alleine.

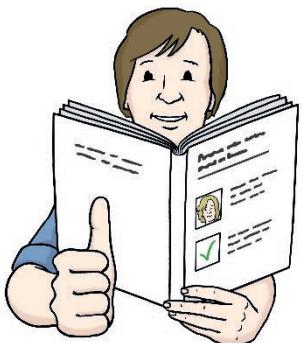
Die Frauen erzählen oft **niemandem** von der Gewalt.

Denn sie haben oft Angst vor Strafen und dass ihnen **niemand** die Gewalt glaubt.

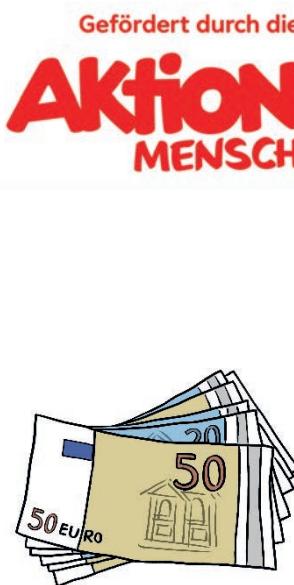
In vielen Einrichtungen gibt es auch diese Probleme:

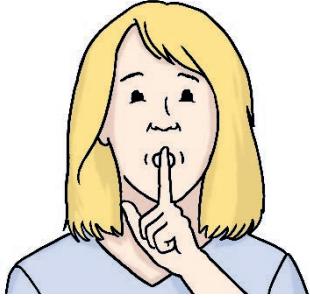
- zu wenig Personal
- die Fachkräfte haben zu viel Arbeit
- oder die Fachkräfte sind **nicht** gut geschult
- und vieles mehr.

Diese Probleme machen es schwer, gut mit Gewalt umzugehen.

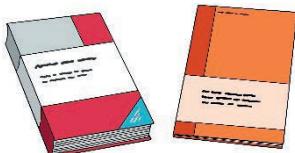
	<h2>Was muss besser werden?</h2>
	<p>Man muss Menschen mit Beeinträchtigung besser schützen.      Und es muss weniger Hindernisse geben.      Ein anderes Wort dafür ist: Barrieren.</p> <p><b>Das ist wichtig:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Frauen mit Beeinträchtigung muss es mehr extra Angebote geben.</li> <li>• Man muss Hilfs-Angebote einfacher finden und nutzen können.</li> <li>• Beratungs-Stellen müssen barrierefrei werden.</li> <li>• Es muss Infos in Leichter Sprache geben.</li> <li>• Es muss mehr Schulungen für Fachkräfte geben.</li> <li>• Man muss mehr über Gewalt gegen Frauen mit Beeinträchtigung reden.</li> </ul> <p>Viel mehr Menschen müssen davon wissen.</p>
	

	<h2>Das Projekt B-Fair</h2>
	<p>Das ist unser Ziel:      Am Ende vom Projekt B-Fair wollen wir eine inklusive Beratungs-Stelle für Frauen sein.      Die Beratungs-Stelle soll für alle Frauen sein.      Und die Beratung ist kostenlos.      Besonders für Frauen mit Beeinträchtigung soll Beratung besser werden.      Man soll ihnen mehr zuhören.      Und man soll ihre Erfahrungen und Wünsche beachten.      Darum gibt es das Projekt <b>B-Fair</b>.      Man sagt: Bi-fer.      B-Fair ist eine Abkürzung und bedeutet: faire Beratung.      Denn die Beratung soll gut und gerecht sein.</p>
<b>Diakonie</b>  im Kirchenkreis Recklinghausen	<p>Das Projekt ist vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen.      Das Projekt ist Teil von den Hilfen für Frauen.      Zu den Hilfen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Frauen-Häuser</li> <li>• eine Beratungs-Stelle für Frauen</li> <li>• eine Beratungs-Stelle für Schwangere und Schwangerschafts-Konflikt</li> <li>• und das Projekt B-Fair.</li> </ul>

	<p>Zum Projekt-Team gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karin Hester die Leitung im Bereich Hilfen für Frauen</li> <li>• Janet Orlando Projekt-verantwortliche Mitarbeiterin</li> <li>• Mandy Neumann Projekt-Mitarbeiterin</li> </ul>
	<p>Die Aktion Mensch fördert das Projekt. Wir bekommen Geld für das Projekt. Das Projekt gibt es seit August 2022. Der erste Teil vom Projekt endet im August 2025. Der zweite Teil endet im Januar 2027. Im zweiten Teil möchten wir unsere Arbeit noch verbessern. Durch das Projekt wollen wir unsere Arbeit auch für die Zukunft verbessern. Es gibt einen Fernseh-Beitrag über unsere Arbeit von der Aktion Mensch. Scannen Sie den QR-Code. Öffnen Sie dafür die Kamera auf dem Handy. Dann können Sie den Beitrag ansehen:</p> 

	<h2 style="color: #00AEEF;">Unsere Aufgabe in B-Fair</h2>
	<p>Beratung für Frauen mit Beeinträchtigung soll besser werden.</p> <p>Man soll die Beratungs-Angebote leichter finden und nutzen können.</p> <p>Unsere Beratung soll barrierefrei werden.</p> <p><b>Die Beratung ist immer vertraulich.</b></p> <p>Das heißt:</p> <p>Wir erzählen <b>nicht</b> weiter, was wir in der Beratung besprechen.</p> <p>Die Beratung kann auch anonym sein.</p> <p>Das bedeutet:</p> <p>Die Frauen müssen <b>nicht</b> ihren Namen, ihre Adresse oder ihre Telefonnummer sagen.</p>
	<h2 style="color: #00AEEF;">Das ist Frauen-Beratung:</h2>
	<p>Frauen-Beratung findet in extra Beratungs-Stellen statt.</p> <p>Dort arbeiten ausgebildete Beraterinnen.</p> <p>Bei der Beratung geht es um die Interessen, Wünsche und Themen von Frauen.</p> <p>Sie können über verschiedene Themen reden, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zu Körper und Sexualität</li> <li>• Kinderwunsch und Schwangerschaft</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen zur Partnerschaft</li> <li>• Streit und Probleme mit anderen Menschen</li> <li>• Grenzverletzungen und Gewalt</li> <li>• und vieles mehr.</li> </ul> <p>Die Frauen-Beratung ist ein sicherer Ort für Gespräche.</p> <p>Gemeinsam mit der Beraterin suchen die Frauen nach Lösungen für verschiedene Probleme.</p> <p>Und es gibt viele Tipps.</p> <p>Frauen-Beratung stärkt das Selbstbewusstsein.</p> <p>Man bekommt mehr Mut, die eigene Meinung zu sagen.</p>
	<h2>Die Arbeits-Bereiche</h2>
	<p>Das sind die 4 Arbeits-Bereiche von <b>B-Fair</b>:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beteiligung</li> <li>2. Beratung</li> <li>3. Vernetzung</li> <li>4. Praxistransfer und Methodenkoffer</li> </ol>
	<h2>1. Beteiligung</h2>
	<p>Viele Frauen mit Beeinträchtigung hatten Interesse an dem Projekt.</p> <p>Wir haben in verschiedenen Arbeits-Gruppen mit ihnen gesprochen.</p> <p>Denn die Frauen sind Expertinnen in eigener Sache.</p>



### Frage-Bogen

mmmmmmmm?
mmmmmm ► ☺ ☺ ☹
mmmm? □ □ □
mmmm? □ □ □
uuuumm? □ □ □
uuuumm? □ □ □
uuuumm? □ □ □
uuuumm? □ □ □

Das heißt:

Sie wissen besonders gut, was sie selbst und andere Frauen mit Beeinträchtigung im Alltag erleben.

In den Arbeits-Gruppen haben wir gefragt:

- Was sind Themen, die euch im Alltag beschäftigen?
- Mit wem redet ihr über diese Themen?
- Wer sind eure Vertrauens-Personen?
- Wer unterstützt euch im Alltag?

Außerdem haben wir gefragt:

- Was ist gute Beratung für euch?
- Was wünscht ihr euch von Beratern und Beraterinnen?
- Welche Hilfsmittel sollen Menschen mit Beeinträchtigungen kennen?

Und wir haben gemeinsam mit den Frauen Info-Material von Beratungs-Stellen angesehen:

- Info-Hefte
- Bücher
- Bildkarten
- Spiele
- und vieles mehr.

Die Frauen haben geprüft,  
ob man die Infos gut versteht.

Und sie haben einen Frage-Bogen ausgefüllt.  
Die Ergebnisse haben wir gesammelt.

	<p><b>Projekt-Beirat</b></p> <p>Zum Bereich <b>Beteiligung</b> gehört außerdem unser inklusiver Projekt-Beirat.</p> <p>Im Projekt-Beirat sind 8 Frauen mit und ohne Beeinträchtigung.</p> <p>Dazu gehören auch 2 Frauenbeauftragte aus den Recklinghäuser Werkstätten.</p> <p>Der Beirat bespricht Fragen, Probleme und Themen aus dem Projekt.</p> <p>2-mal im Jahr trifft sich der Projekt-Beirat mit dem Projekt-Team.</p>
	<h2>2. Beratung</h2> <p>Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für Beratung an.</p> <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Peer-Beratung</li> <li>• Aufsuchende Beratung</li> <li>• Persönliche Beratung in unserem Büro</li> <li>• Telefonische Beratung</li> <li>• Digitale Beratung</li> <li>• Offene Beratung</li> <li>• Gesprächs-Kreise</li> </ul>



## **Peer-Beratung**

Peer-Beratung ist Englisch.

Man sagt: Pier-Beratung.

Peer-Beratung ist Beratung von Menschen mit den gleichen oder ähnlichen Eigenschaften.

Zum Beispiel:

Beratung von jemanden mit der Beeinträchtigung, die man selbst hat.

Diese Person kann einen besonders gut verstehen und beraten.

Zum Beispiel,

wenn eine Person selbst einen Rollstuhl braucht.

Dann versteht diese Person besonders gut, was mit Rollstuhl vielleicht schwierig ist im Alltag.

Im Projekt B-Fair arbeitet

eine Sozialarbeiterin mit Beeinträchtigung.

Sie macht die Peer-Beratung.



## **Aufsuchende Beratung**

Dabei müssen die Frauen **nicht** zu uns kommen.

Wir treffen uns, wo sie es möchten.

Das kann zum Beispiel in der Werkstatt sein, zu Hause oder auch im Park bei einem Spaziergang.



### **Persönliche Beratung in unserem Büro**

Die Frauen können aber auch in unserem Büro mit uns sprechen.

Unser Büro ist barrierefrei.

Es ist direkt gegenüber vom Rathaus in Recklinghausen.

Die Adresse ist:

K17

Kaiserwall 17

45657 Recklinghausen



### **Telefonische Beratung**

Wir reden zuerst am Telefon.

Man kann einen zweiten Termin machen für ein persönliches Treffen.

Aber das muss man **nicht**.

Wir können die Beratung auch weiter am Telefon machen.



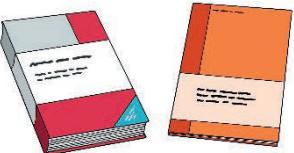
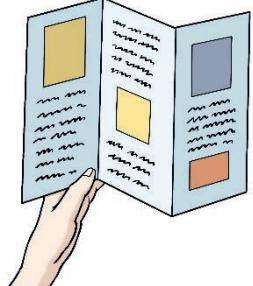
### **Digitale Beratung**

Die Beratung findet über den Computer, ein Handy oder ein Tablet mit Internet statt.

Dabei brauchen einige Frauen vielleicht Unterstützung durch ihre Assistenz.

	<p><b>Offene Beratung</b></p> <p>Wir machen auch Beratung an 3 Standorten von den Recklinghäuser Werkstätten.</p> <p>Das heißt:</p> <p>Alle 14 Tage sind wir in den Werkstätten in Recklinghausen, Herten oder Waltrop.</p> <p>Die Frauen können in ihrer Arbeits-Zeit zu uns in die Beratung kommen.</p>
	<p><b>Gesprächs-Kreise</b></p> <p>Wir machen auch Gesprächs-Kreise an den Standorten Recklinghausen, Herten und Waltrop.</p> <p>Dabei treffen wir uns mit einer Gruppe Frauen in der Werkstatt.</p> <p>Wir unterhalten uns bei Getränken und Snacks über verschiedene Themen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freundschaft</li> <li>• Liebe und Partnerschaft</li> <li>• Streit und Streit-Schlichtung</li> </ul> <p>Also wie man eine Lösung findet für den Streit.</p> <p>Die Frauen suchen sich die Themen vor den Treffen selbst aus.</p> <p>Wir bereiten die Themen dann für die Gruppen-Gespräche vor.</p> <p>Viele Frauen reden lieber in der Gruppe über einige Dinge.</p> <p>Sie geben sich dabei auch gegenseitig Tipps.</p>

	<p>Nach dem Gruppen-Gespräch können alle Frauen mit uns alleine reden.</p> <p>Oder wir machen einen extra Termin für ein Einzelgespräch.</p>
	<h3>3. Vernetzung</h3>
	<p>Wir möchten mit vielen Menschen über unsere Arbeit reden, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Eingliederungshilfe</li> <li>• im Gewaltschutz</li> <li>• und ähnlichen Bereichen.</li> </ul> <p>Wir möchten zeigen:</p> <p>Beratung für Frauen mit Beeinträchtigungen ist sehr wichtig.</p> <p>Und die Beratung ist gar <b>nicht</b> so schwierig.</p> <p>Dazu besuchen wir:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen für Fachkräfte</li> <li>• Ausbildungs-Orte</li> <li>• Kolleginnen in anderen Beratungs-Stellen</li> <li>• und vieles mehr.</li> </ul>

	<h2>4. Praxistransfer und Methodenkoffer</h2>
 	<p>Das ist der vierte Arbeits-Bereich.      Wir haben mit vielen Frauen gesprochen.      Wir haben alle Infos, Ideen und Wünsche gesammelt.      Dann haben wir einen Koffer gemacht.  <b>Das ist der <b>Methodenkoffer</b>.</b>      In dem Koffer ist auch anderes Info-Material,      das die Frauen in den Arbeits-Gruppen gut fanden.      Es gibt zum Beispiel auch andere Info-Hefte, Bücher      oder Flyer für Menschen mit Beeinträchtigung.      Der Methodenkoffer ist auch für andere Berater und      Beraterinnen.</p>
	<h2>Schulung</h2> <p>Neben den 4 großen Arbeits-Bereichen haben wir noch mehr gemacht.      Wir haben eine Schulung geplant zum Thema Gewalt und Beratung.      Die Schulung heißt  <b>B-Fair Gewaltschutz-Lots*innen.</b>      Die Schulung hat 2 Tage gedauert.      Frauenbeauftragte und Mitglieder aus der Werkstatt haben daran teilgenommen.</p>

	<p>Darüber haben wir mit den Teilnehmerinnen gesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Gewalt</li> <li>• Wie geht man mit Frauen um, die Gewalt erlebt haben?</li> </ul> <p>Die Teilnehmerinnen sollten lernen, wie sie Gespräche zu dem Thema machen.</p> <p>Wichtig war dabei auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wo finden Frauen mit Beeinträchtigung weitere Hilfe?</li> <li>• Welche Hilfe gibt es in der Nähe?</li> </ul>
	<h2>Kurse</h2>
	<p>Außerdem haben wir viele Selbstverteidigungs-Kurse für Frauen angeboten.</p> <p>Die Kurse waren mit erfahrenen Trainerinnen.</p> <p>Sie haben mit den Teilnehmerinnen über schwierige Situationen im Alltag gesprochen.</p> <p>Sie haben über Grenzen und Grenzüberschreitungen gesprochen.</p> <p>Und sie haben über die Gefühle von den Frauen gesprochen.</p> <p>Die Teilnehmerinnen haben <b>Nein</b> sagen geübt.</p> <p>Und sie haben Übungen zu Selbstverteidigung gemacht.</p> <p>Die Kurse haben den Frauen gut gefallen.</p>

	<h2>Podcast</h2>  <p>Wir arbeiten außerdem an einem Podcast.      Man sagt: Pott-kast.      Ein Podcast ist eine Sendung zum Anhören.      Zum Beispiel ein Gespräch zu      einem bestimmten Thema.      Unser Podcast heißt <b>B-Fair betont...!</b>      Einmal im Monat kommt eine neue Folge.      Wir reden über das Projekt und      die verschiedenen Arbeits-Bereiche.      Wir möchten in Zukunft über viele      verschiedenen Themen reden.      Und wir möchten verschiedene Gäste      dazu einladen.      Den Podcast kann man anhören bei      Spotify oder Apple Music.      Scannen Sie den QR-Code.      Öffnen Sie dafür die Kamera vom Handy.      Dann können Sie den Podcast anhören.</p>
--	---

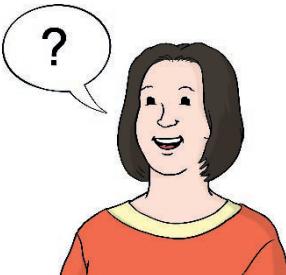
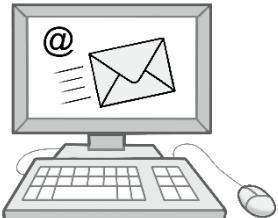


spotify



apple music

	<h2>B-Fair in der Zukunft</h2>
	<p>B-Fair sollte es erst nur bis August 2025 geben. Das Projekt war also für 3 Jahre geplant. Aber nun fördert die Aktion Mensch das Projekt für weitere 1,5 Jahre. Das Projekt geht nun bis zum Januar 2027.</p> <p><b>Wir freuen uns darüber sehr.</b></p> <p>Wir möchten unsere Arbeit weiter verbessern. Darum sollen Teilnehmerinnen aus unseren Gesprächs-Gruppen unsere Arbeit bewerten. Und auch die Frauen mit Beeinträchtigung aus der Beratung sollen uns bewerten.</p> <p>Wir möchten auch in Zukunft mit vielen Frauen mit Beeinträchtigung zusammenarbeiten. Das sind die neuen Themen in Teil 2 von B-Fair:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigung und LGBTQIA* Zum Beispiel: Menschen mit Beeinträchtigung, die sich <b>nicht</b> als Mann oder Frau fühlen.</li> <li>• Der Übergang ins Erwachsenenalter</li> <li>• Sicher in Internet und sozialen Medien</li> </ul> <p>Zu diesen Themen machen wir wieder inklusive Arbeits-Gruppen. Außerdem möchten wir Kurse und Info-Material für die Beratungs-Arbeit machen. Das Info-Material kommt wieder in unseren Methodenkoffer.</p>
	

	<h2>Haben Sie Fragen?</h2>
	<p>Sie können uns gerne anrufen: 0160 905 314 22</p> <p>Sie können auch persönlich vorbeikommen. Rufen sie uns vorher an. Dann machen wir einen Termin. Das ist unsere Adresse:</p> <p>Diakonisches Werk im Kirchenkreis RE Projekt B-Fair Kaiserwall 17 45657 Recklinghausen</p>
	
	<p>Oder Sie schreiben eine E-Mail an: <a href="mailto:bfair@diakonie-kreis-re.de">bfair@diakonie-kreis-re.de</a></p>

	<p><b>Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht</b></p>
	<p><b>Übersetzung:</b> <b>Janet Orlando</b> Projektverantwortliche Mitarbeiterin <b>B-Fair</b> Kaiserwall 17 45657 Recklinghausen E-Mail: j.orlando@diakonie-kreis-re.de</p> <p><b>Lektorat und Prüfung durch:</b> Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe Bremen e.V.</p> <p><b>Bilder:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gezeichnete Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers</li><li>• Foto vom Projektteam: Arne Poehnert/Vest erleben</li></ul>

